

Johanes Zechner * WIENNEU

Ausstellung 03. März 2010 – 06. April 2010

Vernissage: Dienstag, 02. März, 19.00 – 21.00 Uhr



ICH. 1920
SO GEGEHEN IST DIE STADT EINE FIKTION.
EIN SYSTEM AUS FUNKTIONEN DIE FUNGIEREN
UM ZU FUNGIEREN, DAMIT ETWAS ANDERES
FUNGIEREN KANN UND WEIL ETWAS ANDERES
ES FUNGIERT. EIN SYSTEM AUS FIKTIONEN,
DIE FINGIEREN UM ZU FINGIEREN, DAMIT ET-
WAS ANDRES FINGIEREN KANN UND WEIL ET-
WAS ANDRES FINGIERT. DIE ZEITWEISE FUN-
GIERENDE FIKTION WIRD IN ZEITWEILIGER OR-
DNUNG GEHALTEN VON ZEITWEISE FINGIER-
TEN BÜROS USW. USW. BIS DIE FIKTION FUNG-
IERT.

Audimax, 2010, 70x50cm, Digiprint und Acryl auf Leinen, Text: Inger Christensen.

„Wienneu“ ist der Titel der neuesten Werkgruppe des österreichischen Künstlers Johanes Zechner, der hier zum ersten Mal mit dem Medium Fotografie arbeitet. Zu sehen ist keine

Auseinandersetzung mit touristisch allbekannten Ansichten Wiens. Zeichners Interesse gilt vielmehr der Frage nach der Eigenart, ja dem Wesen der Stadt, die er nach seiner Rückkehr von einem langen Auslandsaufenthalt stark verändert vorfand und erlebte.

Im Focus der fotografischen Erkundungen stehen Menschen an mehr oder weniger bekannten Plätzen und Orten Wiens, die er in Situationen ihres jeweiligen Lebensalltags festhält - wie etwa protestierende Studentinnen an der Universität, Kinder auf der Donauinsel, eine Touristin in Schönbrunn, weinlesende Wanderarbeiter in einer Wiener Nobellage oder ein schwules Paar am Falco-Grab im Zentralfriedhof. An diesen Schnittstellen scheinen für einen kurzen Augenblick die Eigenarten der Stadt auf und werden erfahrbar.

Wie schon in früheren Arbeiten, in denen der Künstler bewusst Texte in seine Malerei einbezog, verknüpft Zechner in den aktuellen „Wienneu“- Diptychen diese Fotos mit Zitaten aus dem Lang- bzw. Großgedicht „det/das“ der dänischen Dichterin Inger Christensen - einer Art lyrischem Schöpfungsbericht über die Entstehung von Sprache und Welt. „Der Versuch einer Synopsis scheinbar disparater Einzelteile zu einem neuen Ganzen“, so Johannes Zechner, bestimmt schon seit längerer Zeit seine künstlerische Arbeit. Die Werkserie „Wienneu“ ist der Versuch aus unterschiedlicher Perspektive mit einem Blick für das Fremde und gleichzeitig Vertraute, und mittels verschiedener Medien wie Fotografie, Malerei und Sprache eine Bildform zu entwickeln, die das Wesen einer Stadt einzufangen vermag.

Die Ausstellung bei Ruth Sachse | Kunst der Gegenwart lädt ein, mit Johannes Zechner ein anderes Wien zu erkunden.

Öffnungszeiten: Do. – Fr. 14.00 – 17.00 Uhr, gern jederzeit nach Vereinbarung

Ruth Sachse | Kunst der Gegenwart
Sillemstr. 76 a, 20257 Hamburg,
T. 040 – 55 23 770, mobil 0171 – 644 27 03
www.galerie-ruth-sachse.de